

Leopold Weigert

Heimkehr aus dem Orient

(1878)

Vom Orient kam heim der Ritter,
in seiner Väter Schloß tritt er nun ein,
jetzt ist geöffnet weit das rost'ge Gitter
und seine Schritte hallen lang, er ist allein.

5 Er führt sein Roß am Zügel hinterher,
er schaut die leeren Fensterbogen,
wie gehen doch die Thüren auf so schwer,
wie anders Alles, als er fortgezogen.

10 Auf Stufen wachsen wilde Blumen
und Vögel sitzen in den Gängen,
die Wespen in den staub'gen Hallen summen,
und statt der Ahnenbilder sieht er Nester hängen.

15 Und als er ruft sein Weib und Kind,
hallt keine Antwort nieder,
nur durch die Fenster pfeift der Wind,
von oben aber klingen Lerchenlieder.

Textnachweis:

Leopold Weigert, *Gedichte*, Wien 1878, S. 103.